



Infozentrum „100 Jahre Edersee“ am Uniper-Kraftwerksgelände: Unter Glas zu sehen ist in der Ausstellung ein großes Modell der Ederseeregion.

Foto: malaf

Infozentrum unter neuer Regie

Seit 2015 nicht genutzt: In Kooperation mit der Gemeinde übernimmt Gastwirt die Räume von Uniper

VON CONNY HÖHNE

EDERTAL-HEMFURTH. Das seit 2015 nicht genutzte Infozentrum des Kraftwerksbetreibers Uniper hat unter neuer Regie und mit einer neuen Ausstellung seine Pforten wieder geöffnet. Unter dem Titel „100 Jahre Edersee“ wird die Geschichte des Stausees präsentiert, Gäste erhalten Informationen zur Technik und zum Wandern.

Bei dem Betreibermodell handelt es sich um eine Kooperation von Uniper (Verpächter), Gemeinde Edertal (Zwischenpächterin) und Gastronom Heinrich Born. Der Hemfurth, der die Ausflugsgaststätte am Peterskopf betreibt, besetzt das Zentrum bis Oktober täglich von 11 bis 17 Uhr (Montags Ruhetag).

Oliver Rogowski von Uniper freut sich über den Neustart. Damit „werden die Räumlichkeiten wieder ihrer eigentlichen Bestimmung gemäß genutzt“. Landschaftsmodell und Schnittmodell des Kraftwerks Waldeck 2 bleiben erhalten. Neu in der Ausstellung sind großformatige Bild- und Texttafeln, die der Heimatverein Hemfurth-Edersee im Jubiläumsjahr der Staumauer im alten Kraftwerk präsentierte. Mit einem Besuch des Infozentrums lasse sich eine Fahrt mit



In den neu gestalteten Ausstellungsräumen: Oliver Rogowski (Uniper), Matthias Lange (Heimatverein), Annegret Schultze-Überhorst (Gemeindevorstand), Christine Prinz (Gemeindeverwaltung) und Betreiber Heinrich Born.

Foto: Conny Höhne

der Standseilbahn auf den Peterskopf von der wenige Meter entfernten Talstation verbinden. „Es ist also alles geboten für einen erfüllten Ausflugstag.“ Annegret Schultze-Überhorst vom Gemeindevorstand hofft, dass das reaktivierte Zentrum den Fortbestand der Standseilbahn mit jährlich 30000 Passagieren sichert. „Die neu eingerichtete Jausenstation Waldböcker am Peterskopf und das wieder in Betrieb genommene Informationszentrum am Kraftwerk Uniper ist

ein richtiger und vor allem ein wichtiger Schritt.“ Urlaubern und Tagesgästen werde ein attraktives Angebot unterbreitet. „Hiervon braucht Edertal unbedingt noch weitere Alternativen.“ Die Gemeinde zahlt einen Betriebskostenzuschuss, das verbleibende wirtschaftliche Risiko trägt Gastwirt Born. Wenn die Kosten gedeckt sind, gehen die weiteren Erlöse an den Heimatverein.

Born berichtete bislang von einem mäßigen Besuch seit dem Start am 1. April und

führt das auf fehlende Beschilderung am Edertaler Tourismusmagneten zurück. „Es wäre ganz wichtig, am Sperrmauervorplatz darauf hinzuweisen.“ Das bescheinigt auch der Vorsitzende des Heimatvereins, Matthias Lange. „Ohne Werbung geht es nicht.“

Der Eintritt zur Ausstellung kostet 3 Euro. Gruppenführungen sind auch außerhalb dieser Zeiten möglich. Kontakt: Tel. 05623/1782.

WEITERER ARTIKEL, KOMMENTAR

Kommentar

Verstehe das, wer will



Conny Höhne zu fehlenden Hinweistafeln für das Edertaler Infozentrum

Auch die tollste Attraktion verpufft, wenn niemand davon weiß. Ich frage mich: Wie kann ein Infozentrum ortsunkundige Gäste anlocken, wenn auch vier Monate nach der Wiedereröffnung kein Besucher am Edersee erfährt, dass es überhaupt existiert?

Die Tourismusgemeinde Edertal ist bei der neuen Betreiber-Kooperation als „Steuermann“ mit im Boot und bremst sich selbst gehörig aus. Hinweise auf das eigene Infozentrum der Gemeinde sind ausgerechnet da, wo sie hingehören – nämlich an der viel besuchten Sperrmauer – unerwünscht. Denn der Vorplatz ist fest in der Hand eines anderen Plakatierers. Die Feriengemeinde verzichtet in einzigartiger De-Luxe-Lage auf notwen-